

Verlagsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angeschlossen
Redaktion: SW. 68, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 297
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Deuts

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Verlag und Anzeigenabteilung: Geschäftst. 8 1/2 bis 5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH, Berlin SW. 68, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292 - 297

Republikschutzgesetz im Reichstag.

Heute nachmittag Sitzung. - Konservativer Protest gegen die Deutschnationalen.

Heute nachmittag wird im Reichstag die Verlängerung des Republikschutzgesetzes beschlossen werden. Zu dem Antrag der Regierungsparteien wird für die Sozialdemokratie Genosse Otto Landsberg sprechen...

Die Regierungsparteien stehen im Begriff, mit dem Gesetz zum Schutze der Republik ein ausdrücklich gegen die Rechte gerichtetes Ausnahmegesetz zu verlängern...

Gleichzeitig teilt die den Alt-Konservativen nahestehende Presse mit, daß infolge ihrer Agitation bereits eine große Zahl von Ortsgruppen ihrer Partei gegründet worden ist.

Die Formel, mit der die Deutschnationalen ihren Umfall beginnen wollen, hat der Professor Martin Spahn in einer Rede in Saarbrücken angebeutet.

Eben erst sei eine Spannung wegen des Republikschutzgesetzes überwunden worden. Die Deutschnationalen hätten dieses Gesetz seinerzeit als ausdrücklich gegen ihre Partei gerichtet empfunden.

Es scheint zum festen Bestandteil des deutschnationalen Bürgerblock-Exerzierreglements zu gehören, daß die Reaktion für Zollkorruption, Beamtenverweigerung und Ministerjesset alle die „Ideale“ preisgeben muß...

Das Agrarprogramm.

Seine programmatische, politische und ökonomische Bedeutung.

Von H. Krüger-Lüneburg.

Das Agrarprogramm, das auf dem diesjährigen Parteitag zur Beratung steht, soll nicht nur den Parteigenossen Richtlinien geben. Es soll vielmehr zugleich der Landbevölkerung, soweit sie der Sozialdemokratie nicht angehört, zeigen, wie die Partei über die Landwirtschaft denkt...

Von den Abschnitten des Programms haben die rein wirtschaftspolitischen, die sich mit der Hebung der deutschen Nahrungsmittelherzeugung und der Verbesserung des Verkehrs vom Erzeuger zum Verbraucher beschäftigen...

Wie nach der bisherigen Behandlung der Agrarfragen in der Partei nicht anders zu erwarten war, ist dieser Standpunkt des Entwurfs inzwischen stark angegriffen, und zwar besonders aus Sachsen.

Diese Kritik, die aus rein industriell orientierten Bezirken kommt, droht den alten Streit um Groß- oder Kleinbetrieb, der nach einmütiger Auffassung aller Sachkenner...

Das Agrarprogramm darf sich gewiß nicht von den Grundfäden des wissenschaftlichen Sozialismus entfernen, die Marx und Engels entwickelt haben. Diese Grundfäden besagen aber - richtig verstanden - keineswegs, daß der Kleinbetrieb überall dem Großbetrieb Platz zu machen habe...

Denn die wissenschaftlichen Feststellungen der letzten Jahrzehnte zeigen, daß in der Landwirtschaft die Großbetriebe die Kleinbetriebe keineswegs durch Konkurrenz zum Erliegen bringen und sie dann auffaugen wie in der Industrie.

Daß die Klein- und Mittelbetriebe sich so behaupten, ist kein Wunder. Denn die landwirtschaftliche Wissenschaft, vor allem Sering und Aereboe, hat klar nachgewiesen, daß die privatwirtschaftlichen Leistungen der Klein- und Mittelbetriebe hinter denen der Großbetriebe

Wahlsieg in der Stadt Brandenburg.

Die Sozialdemokratie gewinnt die Hälfte der Stadtverordnetenmandate.

Brandenburg a. d. H., 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In Brandenburg a. d. H. wurden am Sonntag die Wahlen zum Stadtparlament vorgenommen. Als sich seinerzeit anlässlich der Oberbürgermeisterwahl ein Kommunist von der bürgerlichen Partei löbten sich und damit die anfängliche Linksmehrheit von 22 gegen 21 Stimmen der bürgerlichen Fraktion verloren ging...

Es ist also der erfreuliche Tatbestand festzustellen, daß die Sozialdemokratie in Brandenburg jetzt allein die Hälfte der Stadtverordnetenmandate (22 von 44) besitzt und sowohl mit den Kommunisten wie mit den Demokraten jederzeit eine Mehrheit bilden kann.

Briand in London.

Doumergue beim englischen König. - Deutschland soll lieber nichts von den Besprechungen erwarten.

London 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Staatspräsident trifft heute nachmittag 3 Uhr in Begleitung des Außenministers Briand in London zum Besuch des englischen Königs und der englischen Regierung ein.

Wider den Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

Beschluß der Kleinen Entente.

Prag, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Konferenz der Kleinen Entente in Joachimsthal ist nach dreitägiger Verhandlungsdauer am Sonntag mittag beendet worden.

- 1. Rumänien übernimmt als halbständiges Mitglied des Völkerbundrates die Pflicht, die Interessen der Kleinen Entente für den Fall des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland wahrzunehmen.
2. Die Kleine Entente ist bei Prüfung der Lage, sofern keine Vorbehalte bestehen, geneigt, in die Aushebung der internationalen Militärkontrolle in Bulgarien einzustimmen.
3. Jugoslawien bemüht sich, um die Sprengung der Kleinen Entente zu verhindern, eine baldige Beilegung des Konflikts mit Italien anzubahnen.
4. In der Anerkennung der Sowjetunion haben alle Staaten freie Hand, zumal es sich um eine Frage der „Opportunität des Augenblicks“ handelt.
5. Ungarn habe nicht immer den Willen zur Beachtung der Friedensverträge gezeigt, so daß erst Beweise einer endgültigen

Sinnesänderung abgewartet werden müßten, ehe die Idee eines Locarno an der Donau verwirklicht werden könnte.

6. Die Kleine Entente müßte die wirtschaftliche Annäherung erst unter sich durchführen und sollte die Wirtschaftsbeziehungen zu den Nachbarn erst später regeln.

Noch immer Dokumentensuche.

Die Polizei im Londoner Sowjethaus.

London, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Befehung und Durchsuhung des Londoner Sowjethauses ist auch am Sonntag fortgesetzt worden. Der Innenminister dürfte über das bisherige Ergebnis der Untersuchung heute im Unterhaus eine Erklärung abgeben.

Im Namen des Generalrates der Gewerkschaften hat der Generalsekretär des britischen Gewerkschaftskongresses an den englischen Ministerpräsidenten einen Brief gerichtet, in dem gegen die Polizeiüberfälle auf das Sowjethaus protestiert wird.

Die Sowjetunion droht mit wirtschaftlichem Boykott.

Riga, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In den größeren russischen Städten wurden am Sonnabend und Sonntag gegen die Aktion der englischen Regierung Protestkundgebungen veranstaltet. Es wurde überall eine in Rostau formulierte Entschlieung angenommen, in der es heißt, daß die Sowjetregierung volle Genugtuung fordern müsse.

Neuer reaktionärer Anschlag!

Der Bäckerarbeiterschutz soll fallen! - 60stündige Arbeitszeit und Aufhebung der Sonntagsruhe.

Die Regierungsparteien haben im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien eingebracht. Danach darf die regelmäßige Arbeitszeit der Gehelfen, Gehilfen und Lehrlinge, ausschließlich der Pausen, acht Stunden nicht überschreiten.

Allein schon die Tatsache, daß die Bürgerblockparteien es wagen an die Verschlechterung der Bäckerverordnung heranzugehen, zeigt deutlicher als alles andere die Linie, auf der sich ihre Art Sozialpolitik bewegen soll.

Zusammenbruch des alten Regimes, den man auch die Revolution nennt, hatte der Arbeiterschaft und besonders den Angestellten Rechte gegeben und Sicherheiten geboten, die leider von ihnen nicht alle gehalten werden konnten. Scheidemann erinnert an die Arbeit der Volksbeauftragten, die die Gefährdung beseitigten, den Achtundtagsvertrag, die gleichen politischen Rechte für alle Deutschen, Mann und Frau, schufen, zu einer Zeit, als Wilhelm nach Holland abgereist war. (Heiterkeit.)

Damals war keiner da, der den Mut gehabt hätte, für ihn zu kämpfen, für die Monarchie sein Leben einzusetzen. Und jetzt? Jetzt werden wir regiert von Leuten, von denen wir wissen, daß sie am liebsten die Republik noch heute nach um die Ecke bringen möchten. Wir werden regiert von Menschen, die sich eigentlich der Charakterlosigkeit schämen sollten, mit der sie erklären, heute alles zu schenken, was sie gestern gelöst haben. (Stürmischer Beifall.) Gestern traten sie für Monarchie ein und heute erklären sie sich für ein Gesetz, das die Rückkehr des früheren Kaisers verbietet. Gestern und heute abgen und ziehen deren Anhänger durch die Straßen und brüllen: „Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen.“ Und diese Monarchisten in der Regierung bekennen sich zu Locarno und erklären, daß sie niemals wieder zum Säbel greifen werden, daß sie auf immer mit Frankreich im Frieden leben wollen. Das ist der Gipfel der Charakterlosigkeit. (Stürmischer Beifall.)

Warum dies alles? Weil diese Monarchisten erst einmal wieder zur Macht gelangen wollen, weil sie die Republik so „umgestalten“ wollen, damit sich die Monarchisten darin wohl fühlen können. Alle diese Handlungen, die wir jetzt sehen, sind nur bestimmt, Zustände wieder herbeizuführen, die wir 1918 endlich los geworden sind. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn vieles, was die Weimarer Verfassung geschaffen hat, nur auf dem Papier steht, so ist das vor allem der Uneinigkeit der Arbeiterschaft zu danken. (Sehr richtig!)

Wenn ich die Aufzüge sehe, die der Stahlhelm und ähnliche Organisationen in ganz Deutschland organisieren, dann kann ich nicht einstimmen in die optimistische Behauptung, daß die Republik gesichert sei. Die Republik wird

bekämpft von links und von rechts.

Von links ist die Gefahr nicht groß, weil die Kommunisten dabei sind, einander aufzustossen. Desto größer ist die Gefahr von rechts. Die große Mehrheit der deutschen Republikaner ist sich dieser Gefahr und der Pflichten zur Einigkeit noch nicht bewußt.

Was geschähe, wenn die Republik fiel? Das erste wäre, daß die gesamten sozialpolitischen Errungenschaften wieder beseitigt würden. Was aber weiter? Soll der Kaiser wiederkommen? Soll Ludendorff-Lindström Diktator werden? Darum rufe ich alle Republikaner auf, darum rufe ich besonders die Jugend auf, eingedenk zu sein des Dichterswortes: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, ererbst es, um es zubesitzen.“ (Großer, lang andauernder Beifall.)

Die Bauarbeiter warten . . .

Die von den Bauarbeitern geforderten Ausführungsbedingungen zur Verdingungsordnung für Bauleistungen sind noch immer nicht erschienen. Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtags fordert daher vom Staatsministerium, sich bei der Reichsregierung dafür einzusetzen, daß diese Vorschriften umgehend erlassen und in sie eine Reihe wichtiger Arbeiterschutzbestimmungen aufgenommen werden. Bei der Zuschlagserteilung von Bauaufträgen aus öffentlicher Hand Reich, Länder und Gemeinden) sollen vor allem nur solche Unternehmer berücksichtigt werden, von denen bekannt ist: 1. Daß sie die von den Unternehmer- und Arbeiter-Organisationen gemeinsam tarifvertraglich festgelegten Lohn- und Arbeitsbedingungen anerkannt haben und diese in ihrem Betrieb auch durchführen; 2. Daß sie die zum Schutz der Arbeiter erlassenen Gesetze und Verordnungen in ihrem Betrieb durchführen, die benötigten Arbeitskräfte durch die öffentlichen Arbeitsnachweise anfordern und die vorgeschriebenen Beiträge zur Arbeiterversicherung leisten; 3. Daß sie sich ferner bei Vergebung der ihnen übertragenen Arbeiten an Zwischenunternehmer verpflichten darauf zu achten, daß diese gleichfalls die Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie die sonstigen Vorschriften erfüllen, zu denen sie selbst verpflichtet sind; 4. Daß sie die ihnen übertragenen Arbeiten nur dann im Auftrage ausführen lassen, wenn die in Betracht kommende Berufsgruppe der Arbeiter ihre Zustimmung gegeben hat und für die auszuführende Arbeit ein Arbeitsvertrag mit der Gewerkschaft abgeschlossen ist; 5. Daß sie in ihrem Betrieb nur eine Anzahl von Lehrlingen beschäftigen, die in einem angemessenen Verhältnis zu der Zahl der beschäftigten Gehilfen steht.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Auftraggeber auf Verlangen jederzeit die mit seinen Handwerkern und Arbeitern abgeschlossenen Verträge zur Einsicht vorzulegen und über deren Erfüllung Aufschluß zu geben. Die bauvergebende Behörde muß vor der Zuschlagserteilung Einsicht in die Verträge nehmen. Den Unternehmern, die die übernommenen Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht erfüllen, ist die übertragene Arbeit zu entziehen.

Einigungsversuch in Dänemark.

Auf dem Kongreß des dänischen Gewerkschaftsbundes wurde zur Einigung der dänischen Gewerkschaftsbewegung ein Vorschlag des Vorstandes angenommen, der die Einsetzung eines Ausschusses zur Führung von Einigungsverhandlungen mit den außerhalb des Gewerkschaftsbundes stehenden Organisationen vorsieht. Der Ausschuß besteht aus sieben Mann, von denen drei auf dem Kongreß und vier vom Vorstand gewählt wurden. Vom Vorsitzenden des Verbandes ungeladener Arbeiter, Lyngsø, liegt eine Erklärung vor, daß er sich mit dem besten Willen an den Einigungsverhandlungen beteiligen werde. Dieser stärkste Verband war aus dem Gewerkschaftsbund wegen rein tatsächlicher Differenzen ausgeschieden.

China in Jugoslawien.

(ZB.) Die jugoslawische „Volksstimme“ berichtet in einem langen Artikel über die Zustände in den jugoslawischen Spinnwebereien und sagt in diesem Zusammenhang, daß man in letzter Zeit wohl viel von der unbeschreiblichen Ausbeutung der Arbeiterklasse in China rede, hingegen wenig über die Zustände im nahen Osten und speziell in den jugoslawischen Spinnwebereien höre. Die Arbeitsverhältnisse in diesen Betrieben sind nämlich genau so grauenvoll wie in China, mit dem einzigen Unterschied, daß im ersten Falle englische und französische Kapitalisten die Ausbeuter sind, während in Jugoslawien deutsche und tschechische Unternehmer diese Rolle spielen.

In den Spinnwebereien sind meistens Frauen beschäftigt, die sich auf Grund der Arbeiterschutzgesetze besonderer Fürsorge erfreuen sollten. Die Arbeitszeit beträgt jedoch oft bis zu 11 Stunden und ist in den letzten Monaten in einigen Fällen auf durchschnittlich 15 Stunden erhöht worden. In bestimmten Betrieben kommt es vor, daß Frauen bis zu 32 Stunden durcharbeiten. 4 Dinar (= 30 Pf.) ist der höchste Stundenlohn. Die Tagelöhne stellen sich demnach im besten Falle auf 44 Dinar oder rund 3,30 M. Ueberstunden werden natürlich nicht bezahlt.

Wie es unter solchen Umständen mit der Gesundheit und den Wohnverhältnissen der Arbeiterinnen bestellt ist, läßt sich leicht denken. In den dunklen, feuchten Wohnungen, wo Arbeiterfamilien zusammengedrängt wohnen, herrschen Tuberkulose und andere proletarische Seuchen. „Im nahen Osten“, so führt das Blatt zum Schluß aus, „sind die Arbeitsverhältnisse die gleichen wie im fernem Osten. Ein Unterschied besteht allerdings insofern, als die chinesische Arbeiterklasse bereits in hellem Aufbruch gegen ihre Ausbeuter steht und dabei von den Herrschenden und dem Militär unterstützt wird, während im nahen Osten, wo der kapitalistischen Ausbeutung keine Grenzen gesetzt sind, jede kapitalistenfeindliche Regung der Arbeiter mit allen für die Aufrechterhaltung der „Ruhe und Ordnung“ zu Gebote stehenden Mitteln niedergeschlagen wird. Der internationale Kapitalismus hat bei uns unter dem Regime der bürgerlichen und feudalen Parteien seine Vorherrschaft errichtet.“

Die Sparkasse der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G., Berlin, Wallstr. 65, ist täglich mit Ausnahme von Sonnabend von 9-3 Uhr und 4-6 Uhr, Sonnabends von 9-1 Uhr geöffnet.

Verantwortlich für Politik: Victor Schiff; Wirtschaft: G. Klingelböfer; Gewerkschaftsbewegung: Friedr. Cahn; Kunst: R. S. Wäcker; Lokales und Sonstiges: Rich. Harßbdt; Anzeigen: H. Glode; sämtlich in Berlin. Verlag: Barmb.-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Barmb.-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 1.

OPEL Das schwere Bergrennen-270km. Harzrundfahrt 1927. Sieger: Vermandel auf ZR III. MIT CONTINENTAL UND VELEDA-SATTEL.

Urania, Taubenstr. 48-49

16. 5. u. 18. 5. abends 7 u. 9 Uhr
21. 5., 29. 5. u. 31. 5. abends 7 Uhr
23. 5., 25. 5. u. 27. 5. abends 5 Uhr
24. 5., 26. 5., 28. 5., 30. 5. abds. 9 Uhr

Der packende Großfilm

vom Bau und Betrieb des Riesendampfers

Columbus

des Norddeutschen Lloyd Bremen

Aus dem Inhalt: Der schwimmende Palast und seine Geheimnisse. Ohne Steuermann über den Ozean. Windstärke 10. Mit 30000 Pferdekraften nach dem Wunderlande der Wolkenkratzer.

Der bekannte Vortragsredner

Kapitän G. Speckmann - Berlin

wird zu diesem Filmwerk hochinteressante und humorvolle Begleitworte sprechen. Von der deutschen Presse mit Stolz und Genugtuung begrüßt, hat dies. Films seinen Siegeszug d. d. ganze Vaterland angetreten. Dieses hohe Lied deutschen Geistes und deutscher Arbeit wird unsere frische Jugend begeistern u. deutsche Frauen u. Männer aller Stände bis zum Ende in seinen Bann ziehen. Film der Döring-Film-Werke Hannover.

Vorverkauf: Urania-Kasse, Theaterkasse Wertheim, Invalidendank. Näheres siehe auch Plakate.

Städtische Oper Charlottenburg 7 1/2 Uhr: Der Jahrmart von Sorotshintzi Abonn.-Turnus II

Bad Salzungen Lippe Harzzeit: März bis November. Kostenslosen Naakunft u. Wohnungsnachweis durch die Lippsche Badverwaltung.

Thermal-Solbad und Inhalatorium, heilt Herz, Nerven, Frauen, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen, Rheuma, Skrofulose. Bäder, Inhalations- u. Trinkkur.

Volksbühne

Theater am Blüowplatz 8 Uhr: Ein Sommernachtsraum. Morgen 8 Uhr: Ein Sommernachtsraum.

Jan der Wunderbare

CASINO-THEATER

8 Uhr: Pimplhuber der Millionen-Erbe. Ab 28. Mai: Der Fehltritt einer Frau. Gutschein: Faust 1 Mk., Sessel 1,50 Mk.

Verkäufe

Bekleidungsstücke, Wasche usw. Wenig getragene Frackanzüge, Smokinganzüge, Schrockanzüge, Jodetanzüge, Oberhemden, Sammetmäntel, Cutananzüge, Taillenmäntel, für jede Figur passend. Spezialität: Pausananzüge, Sportbillie, Halpern, Stoffen, Halberstadt 4, erste Etage. Wenig getragene hochlegante Herren-garderobe, sportbilliger Verkauf. Gelegenheitskäufe in eleganter neuer Garderobe und Pelzwaren. Keine Lombardware. Leibhaus, Friedrichstraße 2, am Hallischen Tor. Besitz von hochleganten Gesellschaftsausbeuten. Halberstadterstraße 4, Ruben 6393.

Möbel

Patentmatrasen „Pelminima“, Matratzen, Aufstellmatrasen, Chaiselongues, Walter, Elagardstraße 41/42, Spezialgeschäft.

Musikinstrumente

Einpianos, überaus preiswert, Piano-facit Lind, Beunenstraße 33.

Fahrräder

Drei Mark Hochrad, 15 Mark Hochrad, für ein erschlossenes Markenrad, Hochradhaus Zentrum, Linienstraße 23/24.

Verschiedenes

Reiterwagen, Schulstagen, Einzelräder, Koffer, Federn, Seifen, Eisen, Fabrik Treibriemstraße 65, Roriplog 12/738.

Kaufgesuche

Rehgebisse, Silberfäden, Rinn, Stiel, Quersilber, Goldschmelze, Kristallat, Rosenkristalle 29 (Hädelstraße).

Pumpen

Blumenpendeln jeder Art. Herbert Weissmann, Paul Gollets, vorm. Edelayer, Mariannenstraße 1, Ecke Rannstraße, Umr. Westphal, 100 00.

Krause-Pianos

zur Miete. Wilh. Ansbacherstr. 1.

Willst du, daß dir Siege winken, darfst du nur Sinalco trinken. **Sinalco** ist stärkend, erfrischend, bekömmlich, da aus bestem Zucker und naturreinen Fruchtaromen hergestellt. Ueberall zu haben! Generalvertrieb Starick & Krüger G. m. b. H., Landsberger Allee 6-7, Telefon: Alexander 4703, Königstadt 1666.

Zur Automobil-Vermietung

besonders geeignet: 16/45 PS. gebrauchte abnehmbare Mercedes-Limousine sehr preiswert bei günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre P. 34 an die Expedition des Vorwärts, Lindenstraße 3

Schönheit — Gesundheit — Erfolg. Die drahtige Figur und jugendliches Aussehen ist die Forderung des heutigen Schönheits-Ideals, die eiserne Gesundheit die des Daseinskampfes. Beides verleiht die frische Frucht, von der Natur geboren und Natur zurückgebend. Besonders der Großstadtmensch gönne sich diesen Gruß des freien Landes an sein beengtes Leben; er nehme die Frucht dankbar als Spenderin frischen Lebensgefühls. **Ess' mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!** Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit. Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben. **Auch die Zwiebel ist eine vitaminreiche Frucht!**